



Theorie der Jungzüchter Mecklenburg-Vorpommern





Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Hinweise Aufstellen und Vorführen	3
2. Ethische Grundsätze	5
2.1 1x9 der Pferdefreunde	7
3. Auszüge des Tierschutzgesetzes	8
4. Fütterung	9
4.1 Schautafel Giftpflanzen.....	14
5. Haltung	16
6. Körper des Pferdes	21
6.1 Schautafel Pferdekörper	32
7. Erkrankungen	34
8. Allgemeines	42
9. Beurteilung	53
9.1 Schautafel Exterieur	58



1Hinweise Vorführen und Aufstellen

Das Vorführen

Der Vorführer hat sicheres und festes Schuhwerk zu tragen. Des Weiteren wird die entsprechende Verbandskleidung mit weißer Hose, weißen Handschuhen und blauem Verbandsshirt getragen. Die Haare sollten fest nach hinten gebunden sein.

Das Pferd bzw. Pony wird immer auf Trense vorgestellt. Hierbei liegt der Zügel, geteilt durch den Zeigefinger, in der rechten Hand. Zusätzlich dazu, sollte die Zügelschnalle geöffnet sein. Dies dient der Sicherheit des Vorführers, sowie des Pferdes. In Paniksituationen können sich beide Parteien schnell voneinander lösen, ohne dass jemand zu Schaden kommt.

Die Zügelhand befindet sich in Höhe des Pferdehalses und wird locker und frei getragen.

Hierbei sollte eine konstante leichte Verbindung zwischen Pferdemaul und Zügelhand gehalten werden. Wichtig ist es dem Pferd genügend Raum zu lassen, um die Bewegung aus der Hinterhand über den Pferdehals auszubalancieren. In den Wendungen führt der Vorführer seine linke Hand vors linke Pferdeauge, um diese zu erleichtern und heftige Pferde zu bremsen.

Wichtig: Niemals unerlaubt an den Richtern vorbei traben!





Das Aufstellen

Das Pferd wird offen zu den Richtern aufgestellt. Steht ein Pferd schlecht und muss korrigiert werden, wird nach vorne ausgebessert. Kommt das Pferd dabei zu weit nach vorne, darf das Pferd 2 Tritte rückwärts gerichtet werden. Aus der Rückwärtsbewegung muss das Pferd wieder einen Schritt nach vorne gestellt werden. Misslingt alles, darf Notfalls neu aufgestellt werden.

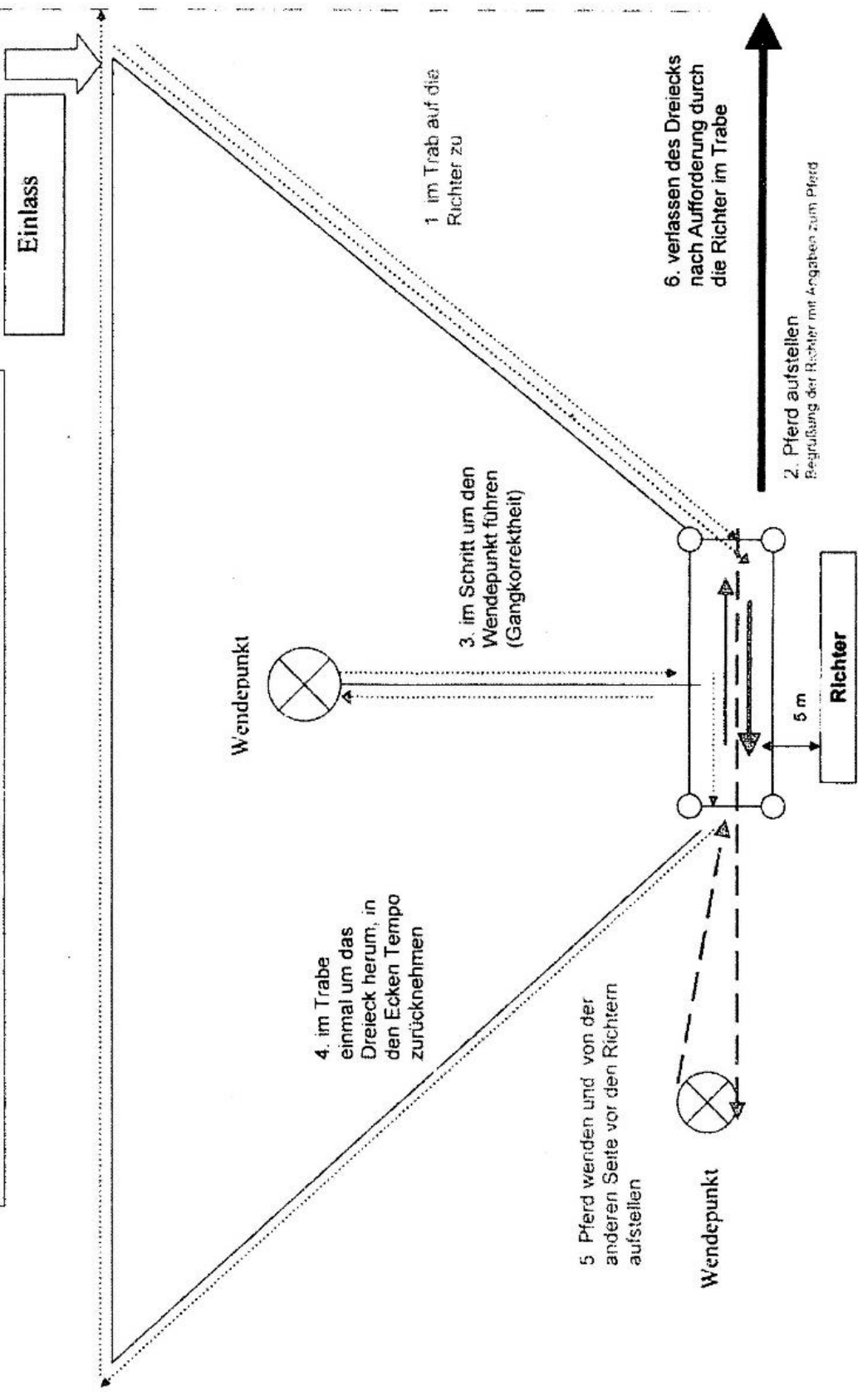
Wichtig: Das Pferd wird immer nach rechts (von einem weg) gewendet!

Der Vorführer steht bei der Aufstellung vor dem Pferd. Hierbei ist es wichtig, nicht zu dicht am Pferdekopf zu stehen. Während der ersten Aufstellung erfolgt die Vorstellung. Nach einer Begrüßung der Richter wird die eigene Person und dann das Pferd vorgestellt. Schlussendlich erfolgt die Nennung des Zuchtverbandes. Hierbei wird Freundlichkeit und ein Lächeln immer mit guten Punkten belohnt.





Ablauf des Vormustern auf der Dreiecksbahn





2 Ethische Grundsätze

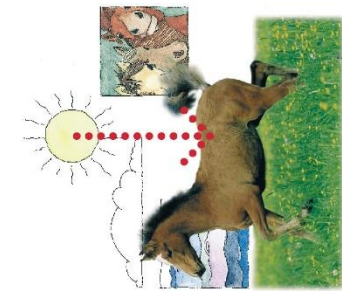
1. Wer auch immer sich mit dem Pferd beschäftigt, übernimmt die Verantwortung für das ihm anvertraute Lebewesen.
2. Die Haltung des Pferdes muss seinen natürlichen Bedürfnissen angepasst sein.
3. Der physischen wie psychischen Gesundheit des Pferdes ist unabhängig von seiner Nutzung oberste Bedeutung einzuräumen.
4. Der Mensch hat jedes Pferd gleich zu achten, unabhängig von dessen Rasse, Alter und Geschlecht sowie Einsatz in Zucht, Freizeit oder Sport.
5. Das Wissen um die Geschichte des Pferdes, um seine Bedürfnisse sowie die Kenntnisse im Umgang mit dem Pferd sind kulturgeschichtliche Güter. Diese gilt es zu wahren und zu vermitteln und nachfolgenden Generationen zu übermitteln.
6. Der Umgang mit dem Pferd hat eine persönlichkeitsprägende Bedeutung gerade für junge Menschen. Diese Bedeutung ist stets zu beachten und zu fördern.
7. Der Mensch, der gemeinsam mit dem Pferd Sport betreibt, hat sich und das ihm anvertraute Pferd einer Ausbildung zu unterziehen. Ziel jeder Ausbildung ist die größtmögliche Harmonie zwischen Pferd und Mensch.



8. Die Nutzung des Pferdes Leistungs- sowie im allgemeinen Reit-, Fahr- und Voltigiersport muss sich an seiner Veranlagung, seinem Leistungsvermögen und seiner Leistungsbereitschaft orientieren. Die Beeinflussung des Leistungsvermögens durch medikamentöse sowie nicht pferdegerechte Einwirkung des Menschen ist abzulehnen und muss geahndet werden.

9. Die Verantwortung des Menschen für das ihm anvertraute Pferd erstreckt sich auch auf das Lebensende des Pferdes. Dieser Verantwortung muss der Mensch stets im Sinne des Pferdes gerecht werden.

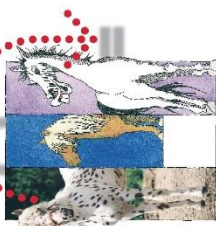
DAS 1X9 DER PFERDEFREUNDE FÜR HARMONIE VON MENSCH UND PFERD



2. PFERDE MÜSSEN RICHTIG VERSORGT WERDEN

Pferde brauchen Wasser und Futter, Licht und Luft, viel Bewegung und Kontakt zu anderen Pferden. Wir Pferdefreunde sorgen dafür, daß es jedem Pferd gut geht - auch du.

4. ALLE PFERDE SIND WERTVOLL



Alle Pferde verdienen Pflege und Zuneigung, egal ob Jung oder alt, Weibchen oder Hengst, Pferd, Pony oder Fohlenpferd. Sie verdienen alle ein gutes Leben. Wir Pferdefreunde wissen, daß alle Pferde gleich gut behandelt werden müssen - auch du.

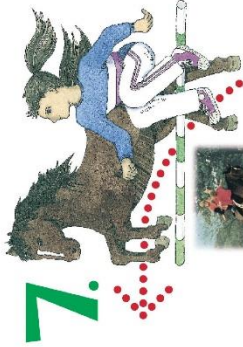
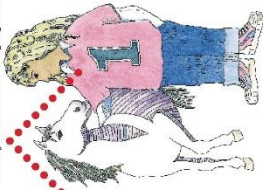


3. DIE GESUNDHEIT GEHT VOR

Gesundheit und Zufriedenheit des Pferdes sind wichtiger als alles andere. Wir Pferdefreunde gehen auf das Wohl jedes einzelnen Pferdes vor - auch du.

1. PFERDE BRAUCHEN MENSCHEN

Pferde sind auf uns Menschen angewiesen. Wir Pferdefreunde tragen die Verantwortung dafür, daß es jedem einzelnen Pferd gut geht - auch du.

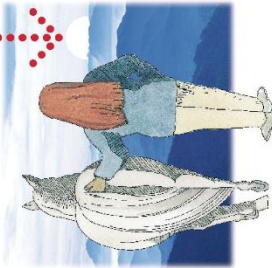


7. PFERDE UND MENSCHEN MÜSSEN AITEINANDER LERNEN

Pferde und Menschen brauchen für den gemeinsamen Sport eine gute Ausbildung. Das wichtigste Ziel für uns Pferdefreunde ist die harmonischste Vermählung mit dem Pferd - auch für dich.

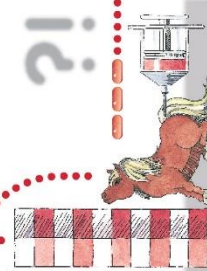
9. PFERDE HABEN EIN RECHT AUF EIN WÜRDIGES LEBENSSENDE

Pferde haben ein körzeres Leben als Menschen. Auch am Lebensende verdienen sie eine Würde. Unser Pferd nicht im Stich und engagiere ihm umfängliche Anget, Schmerzen und Qualen.



8. LEISTUNGEN DÜRFEN NICHT ERZUNGEN WERDEN

Pferde verfügen über ein natürliches Talent und Leistungsfähigkeit. Wir Pferdefreunde respektieren die natürlichen Grenzen eines Pferdes und Leistungsabgabe nicht durch Gewalt, Zwang und Medikamente - auch du.



Das ist unser Ziel - dafür treten wir an.

Deutsche Reiterliche Vereinigung

www.pferd-aktuell.de



3 Auszüge des Tierschutzgesetzes

§ 1

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. **Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.**

§ 2

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen, darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden, muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

§ 3

Es ist verboten, einem Tier außer in Notfällen Leistungen abzuverlangen, denen es wegen seines Zustandes offensichtlich nicht gewachsen ist oder die offensichtlich seine Kräfte übersteigen.

Tierschutzrelevante Missstände in Pferdehaltungen:

- die Tastaare des Pferdes kürzen oder die Ohr-muscheln ausrasieren
- Pferde nicht gegen Tetanus (Wundstarrkrampf) impfen
- Einzäunung von Pferdeweiden mit Stacheldraht, alleinigen Metalldrähten oder Knotengitter
- dauerhafte Anbindehaltung (Ständerhaltung)
- ein einzelnes Pferd ohne Artgenossen halten
- Elektrozäune in Boxen oder Kleinausläufen



4 Fütterung

1. In welche Futterarten unterscheidet man?

Raufutter, Saftfutter, Kraftfutter, Zusatzmittel

2. Was sind Raufuttermittel?

Fasserreiche Futtermittel (Ballaststoffe) → geringer Wassergehalt, hohe Struktur z.B. Heu, Stroh

3. Was sind Saftfuttermittel?

Futtermittel mit hohem Wassergehalt, geringem Trockensubstanzgehalt z.B. Möhren, Gras, Grassilage, Maissilage, Rüben

4. Was sind Kraftfuttermittel?

Energiereiche Futtermittel z.B. Hafer, Gerste, Mais

5. Wie sollte Heu beschaffen sein?

Grüne Farbe, langhalmig, gute Struktur, Staub- und Schadstofffrei

6. Wie viel trinkt ein Pferd pro Tag?

Ca. 30-50 Liter

7. Wann sollte Heu nach der Ernte frühestens verfüttert werden?

Frühestens nach 6 Wochen Lagerzeit, da die erste „Schwitzphase“ abgeschlossen und der bakterielle Umsetzungsprozess beendet

8. Was ist die Voraussetzung für eine gute Heulage?

*-der richtige Schnitzeitpunkt des Grases, um einen hohen Nährstoffgehalt zu erhalten
-Silierung unter Sauerstoffverschluss zur Konservierung mit möglichst geringem Nährstoffverlust*



-Milchsäurebakterien wandeln Zucker in Säure um und der pH-Wert fällt typischerweise auf 4,0-4,5 ab → dadurch werden gärschädliche Bakterien am Wachstum gehindert

-Nachgärung durch zeitnahes verfüttern vermeiden (Schimmel etc. kann zu Durchfall, Kolik, Hufrehe führen)

9. Welche Futtermittel sind besonders eiweißreich?

Leinsamen, Ackerbohnen, Sojaschrot, Bierhefe, Gerste, Klee, Malzkeime, Luzernegrünmehl

10. Wozu kann Eiweißüberschuss in Futterrationen führen?

Erhöhte Stickstoffausscheidung, Ammoniakbelastung, Hufrehe, Durchfall, übermäßiges Schwitzen, Kolik, Kreuzverschlag, Mineralmangel

11. Nenne Futtermittel deren Inhaltsstoffe als Dopingsubstanz zählen!

Kakaoschalen, Luzerne, Malzkeime, Bierhefe, keimende Gerste

12. Um wie viel Prozent steigt der Nährstoffbedarf bei säugenden Stuten?

Um 200% (hauptsächlich Energie, Calcium, Natrium)

13. Was beinhaltet die erste Stutenmilch? Wie wird sie noch genannt?

Die erste Stutenmilch, auch Biestmilch, Kolostrum, Kolostralmilch genannt, beinhaltet die ersten Abwehrstoffe für das Fohlen. Diese werden als Immunglobuline bezeichnet und über die Stutenmilch ans Fohlen weitergeleitet. Zusätzlich dazu ist die erste Stutenmilch sehr fettig.

14. Nenne die fettlöslichen Vitamine!

E, D, K, A → Merkspruch: „Edeka“

15. Nenne die wasserlöslichen Vitamine!

Alle B-Vitamine, C, Biotin, Folsäure



16. Jedes Vitamin besitzt eine Hauptaufgabe. Nenne diese!

Vitamin A, Karotin: Schleimhäute (z.B. Geschlechtsorgan)

Vitamin E: Muskulatur, für Struktur und Funktion verschiedener Gewebe, insbesondere Herz- und Skelettmuskulatur

-Vitamin E ist ein Antioxidans: schützt Zellmembran vor stark reaktionsfähigen Sauerstoffverbindungen

Vitamin K: Blutgerinnung

Biotin: verbessertes Hornwachstum

Folsäure: Blutbildung

Vitamin B12: Bildung roter Blutkörperchen

Vitamin C: Abwehrkräfte

Vitamin D: Stoffwechsel

Vitamin B: Darmflora, Abwehrkräfte

17. Welches Vitamin wird nicht durch Pflanzen aufgenommen?

Vitamin A

-die Vorstufe von Vitamin A ist Karotin, welches in Pflanzen enthalten ist, aber erst vom Pferdeorganismus umgewandelt wird

18. Nenne die Mengenelemente!

Calcium, Phosphor, Magnesium, Chlor, Kalium

19. Nenne die Spurenelemente!

Mangan, Kupfer, Biotin, Selen, Jod, Kobalt, Eisen, Zink

20. Wie sollte das optimale Calcium-Phosphor-Verhältnis sein?

1,5-2 :1



21. Warum können andere Futtermittel Heu und Stroh nicht vollständig ersetzen?

Pferde benötigen für die Verdauung die groben Strukturen der Ballaststoffe, durch zu fein strukturiertes Futter kann es zu Fehlgärungen kommen

22. Was ist besser? Große Portionen auf zwei Mahlzeiten oder mehrere kleine Mahlzeiten verteilt? Warum?

Optimal wären mehrere kleine Mahlzeiten, da

-Pferde Dauresser sind und in der Natur bis zu 14 Std./Tag fressen

-Pferde ein relativ kleines Magenvolumen haben und nur kleine Mengen verarbeitet werden können

23. Ein Pferd darf mehrere Wochen nicht gearbeitet werden. Wie wirkt sich das auf die Fütterung aus?

Die Kraftfuttermenge muss gekürzt werden, Raufutter kann erhöht werden

24. Was versteht man unter der „Flushing-Methode“?

„Flushing-Methode“ dient zur Stimulierung der Rosse

-für etwa 4 Wochen erfolgt eine erhöhte Energiezufuhr und die Gabe von β -Karotin

25. Wie viel wiegt ein Liter gequetschter Hafer?

500-550 g

26. Wie wird der minimal Raufutterbedarf eines Pferdes errechnet?

0,8-1 kg /100kg Pferd

27. Welche Symptome treten bei Mangel an Folsäure auf?

Blutarmut und Leistungsschwäche

28. Wie wird die Mineralstoffmenge für die Fütterung eines Pferdes errechnet?

20mg /100kg Pferd

Für Pferde giftige Pflanzen

Hierbei handelt es sich nur um eine Auswahl der wichtigsten Giftpflanzen.



Roter Fingerhut
Digitalis purpurea
Blume, Zierpflanze,
Durchfall, Schwanken,
Lähmung, Herzstillstand.
100-200 g frische Blätter tödlich.



Gemeiner Buchsbaum
Buxus sempervirens
Baum, Busch, Hecke, Zierstrauch,
Schwindel und Unruhe, Durchfall,
Krämpfe, Lähmung des
Zentralnervensystems.
Tod durch Atemlähmung.
750 g Blätter → tödlich in kurzer Zeit.



Sumpfdotterblume
Caltha palustris
Sumpf- und Wiesensblume, Strauch,
Kolik, Nierenentzündung, Krämpfe,
Ablese der Hinterhand.
Geringe Giftwirkung, getrocknet
nicht giftig.



Weiße Robinie
(Falsche Akazie)
Robinia pseudo-acacia
Zier- und Alleebaum, zum Teil verwildert,
Raserei, Speicheln, Benommenheit,
Erzöndung der Magen- und
Darmschleimhaut, Durchfall, Kolik, Hufschne,
Lähmungserscheinungen.



Binkelkraut
Mercurialis perennis
und *Mercurialis annua*
Strauch, Stauden, Unkraut
Durchfall, Blutharnen,
Leberschädigung, Hufschne,
Schleimhals.
Frucht und getrocknete
Pflanze stark giftig → tödlich.



Sumpf-Schachtelhalm
Equisetum palustre
Strauch, verbreitet auf
nassen Wiesen, Gräben,
Ufern, „Taumelkrankheit“,
Schreckhaftigkeit, Angstlichkeit,
Schwanken, Lähmung der
Hinterhand, Zusammenbruch.
Pflanze insgesamt giftig →
in getrocknetem Zustand
nach ca. 1 Monat tödlich.



Beeren-Eibe
Taxus baccata
Geschützter Zierstrauch,
Busch oder Baum mit
immergrünen Nadeln.
Magen-Darm-Erzöndung,
Nierenschädigung, Herz- und Atmungsagilit.
Tod schon 5 Minuten nach dem Fressen von
Nadeln und Zweigen (100-200 g Nadeln).



Herbstzeitlose
Colchicum autumnale
Blume, Strauch, Wiesensblume,
Appetitlosigkeit, Benommenheit,
Lähmung, Speicheln, Kreislaufversagen.
Ca. 1200-3000 g → tödlich innerhalb
von 1-3 Tagen.



Adlerfarn
Pteridium aquilinum
Busch, verbreitete Waldpflanze,
„Taumelkrankheit“ (wie Sumpf-
Schachtelhalm), Fressunlust,
Schreckhaftigkeit, Angstlichkeit,
Schwanken, blutiger Durchfall,
Blutharnen, Zusammenbruch.
Ganze Pflanze giftig → tödlich.



Gemeiner Goldregen
Laburnum anagyroides
Busch, Baum oder gelb
blühender Zierstrauch.
Erregung, Bewegungsstörung,
Krämpfe, Schweißausbrüche,
Schwindel, völlige Lähmung.
Tod durch Atemlähmung.
Wurzeln, Samen, Blüten
giftig, 250-300 g Samen →
tödlich, endet im Koma.



Schwarzes Bilzenkraut
(Zigeunerkraut, Hühmertod)
Hyoscyamus niger
Strauch, Unkraut.
Erhöhte Atmung, Tobsucht, Durst,
Verstopfung, Lähmung (wie Tollkirsche).
180-360 g frische Pflanze → tödlich.



**Ginster/
Besenginster**
*Cytisus scoparius/
Sarothamnus scoparius*
Busch, Zierstrauch.
Hochgradige Erregung,
Lähmungserscheinungen,
Herzklopfen, Verdröhlen.
Gesamte Pflanze giftig;
bei zeitiger Behandlung nicht tödlich.



Schwarze Tollkirsche
Atropa belladonna
Strauch, Baum.
Pupillenerweiterung,
Durst, Verstopfung,
Kolik, Matigkeit,
Schwäche,
erhöhte Puls- und Atemfrequenz.
120 g trockenes Kraut und Blätter wirken
giftig; ab 180 g trockene Wurzel tödlich.

**FN-
Pferde-
tafel**

Herausgeber:
Deutsche
Reiterliche
Vereinigung e.V.
(FN), Warendorf
Idee, Entwurf und
Bearbeitung:
Prof. Dr. Bodo
Hertsch, Berlin

Gestaltung
und Grafik:
Luwe Spanien,
Rösrath

© FN Verlag,
Warendorf 2006
Nachdruck 2011

GTIN:
42 6029252 080 8



Für Pferde giftige Pflanzen

1. Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*), auch Waldlocke genannt, ist eine auch wild wachsende Zierpflanze. Die Todesdosis der trockenen Blätter beträgt durchschnittlich 25 g (gleich 100 bis 200 g der frischen Blätter). Die Krankheitserscheinungen bestehen in Durchfall, anfangs verlangsamte, später hochgradig beschleunigte Herzrhythmus, Schwanken und Lähmungserscheinungen.

2. Gemeiner Buchsbaum (*Buxus sempervirens*)

ist ein immergrüner, häufig auch wild vorkommender Zierstrauch mit charakteristischen Blättern. Nach Aufnahme von ca. 750 g Blättern sterben Pferde in kurzer Zeit.

3. Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*), auch Butter- oder Dotterblume genannt, ist eine Sumpfpflanze und Wiesenspümpfle. Die gesamte Pflanze ist giftig, selten tödlich. Trocknung soll die Wirkung aufheben. Krankheitserscheinungen sind u.a. Speicheln, Ataxie der Hinterhand, Krämpfe, Kolik, Nierenentzündung.

4. Weiße Robinie (*Robinia pseudo-acacia*), auch falsche Akazie genannt, ist ein verbreiteter, weiß blühender Zier- und Forstbaum. Der giftige Wirkstoff ist das Robinin, das vorwiegend in Rinde und Blättern vorkommt. Ganze Pflanze ist giftig, besonders Rinde und Früchte. 150 g der Pflanze wirken tödlich. Das Gift wirkt zunächst entzündungserregend auf die Darmschleimhaut und verursacht Kolik durch Verstopfung des Dickdarms und Hufrehe. In anderen Fällen zeigten sich Raserei, Kaukrämpfe, Benommenheit, Schwanken und Lähmung.

5. Bingelkraut ist als Schutt-Bingelkraut (*Mercurialis annua*) und auch als Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) verbreitet. Die Wirkung entsteht durch verschiedene Giftstoffe. Die gesamte

Pflanze ist in frischem wie im getrockneten Zustand giftig. Sie wird von Pferden aber wegen des schlechten Geschmacks nur ungerne gefressen.

Die Wirkung geht durch Trocknung weitgehend verloren. Die Krankheitserscheinungen sind u.a. Blutharnen, Durchfall, Gelbfärbung der Schleimhäute. Charakteristisch ist eine schiefe Halshaltung. Zunehmende Schwäche führt zum Tod.

6. Sumpfschachtelhalm (*Equisetum palustre*),

auch Kuhmoos genannt, ist eine besonders auf sumpfigem Boden wachsende Pflanze. Das Krankheitsbild wird von altersher als „Taubelkrankheit“ bezeichnet. Die Krankheitserscheinungen bestehen zunächst in auf-fallender Schreckhaftigkeit, Aufregung und Ängstlichkeit, später in Schwanken, Taumeln und Zusammenstürzen. Der Tod kann in Stunden oder erst in 8 Tagen eintreten. Bei chronischen (fortgesetzte Aufnahme kleiner Mengen) Vergiftungen bildet sich eine starke Abmagerung aus. Beim Verfüttern von Heu mit 20%-Anteil von Sumpfschachtelhalm wirkt das Gift in getrocknetem Zustand nach etwa 1 Monat tödlich.

7. Beeren-Elbe (*Taxus baccata*) kommt als immergrüner Nadelbaum oder Heckenstrauch sowohl in Gärten als auch wild vor. Die Aufnahme von 100 bis 200 g der Nadeln führen in 5 Minuten bis 1 Stunde zum Tod durch Atemlähmung. Die Gifte verursachen Herz-Kreislauf-Störungen und Lähmungen im zentralen Nervensystem sowie in nicht tödlichen Fällen werden Magen-Darm-Entzündungen, Blutharnen, Schwanken, Zittern und Krämpfe beobachtet.

8. Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*),

auch Michelsblume und Hundstod genannt,

ist ein Zwiebelgewächs, das auf feuchten Wiesen vorkommt. (Blütezeit September bis Oktober). Die durchschnittliche tödliche Dosis ist 1 mg/kg Körpergewicht. Etwa erst 2 bis 5 Stunden nach Aufnahme treten Appetitlosigkeit und Benommenheit auf. Der Tod tritt nach 1 bis 3 (-7) Tagen in 50% aller Fälle nach Atemlähmung auf. Die Behandlung ist besonders wegen der notwendigen Kreislauftherapie sehr umfangreich.

9. Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) ist eine weit verbreitete Wald- und Heidepflanze. Die gesamte Pflanze ist stark giftig, auch in getrocknetem Zustand. Der Giftstoff in ihren Wedeln kommt auch im Sumpfschachtelhalm vor. Die junge Pflanze weist den höchsten Giftgehalt auf. Das Krankheitsbild entspricht der Vergiftung durch Sumpfschachtelhalm („Taubelkrankheit“). Der Tod tritt im Koma ein.

10. Gemeiner Goldreggen (*Laburnum anagyroides*)

ist ein großer, gelb blühender Zierstrauch in Gärten und Parkanlagen (Blütezeit Mai bis Juni). Vom Samen wirken 250 bis 300 g bei einem 500 kg schweren Pferd tödlich. Die Vergiftung äußert sich in Erregung, Schwindel, Bewegungsstörungen bis zur völligen Lähmung, Schweißausbruch und Krämpfen. Tod im Koma.

11. Schwarzes Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*),

auch Zigeunerkraut und Hühnerodt genannt, ist eine auf Schutthalde und an Wegrändern wachsende Pflanze von auffälligem Aussehen. 180 bis 360 g frisches Kraut wirkt tödlich. Vergiftungen sind durch den unangenehmen Geruch und Geschmack der Pflanze nicht häufig. Anzeichen einer Vergiftung: Durst, schnelle Atmung, Unruhe, Verstopfung, Lähmung der Gliedmaßen.

12. Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobea*) wächst als Strauch oder Busch bevorzugt an Wegrändern, Waldrändern, auf Wiesen und extensiv genutzten Weiden. Die gesamte Pflanze ist giftig. Im Heu sind ihre Stängel rötlich. 20 bis 30 kg der Pflanze sind frisch, im Heu oder in der Silage in 2 bis 3 Tagen tödlich. Bei kleinen Mengen oder kontinuierlicher Aufnahme zeigt das Pferd erst 3 bis 5 Tage oder Monate später erste Symptome. Allgemeine und spezielle Anzeichen: z.B. erhöhte Puls- und Atemfrequenz, Kolik, Gelbsucht, Taumeln, Unruhe, Tod im Leberkoma. Anzeichen bei chronischer Vergiftung: Abmagern, Appetitlosigkeit, Verstopfung, blutiger Durchfall, Blutharnen, häufiges Gähnen, Gleichgewichtsstörungen, Blindheit, Absonderung von anderen Pferden.

13. Ginster/ Besenginster (*Cystifolus scoparius/Sarothamnus scoparius*)

wächst u.a. an Waldrändern und -lichtungen und ist ein beliebter Zierstrauch in Gärten. Das Gift der Pflanze wirkt in kleinen Mengen erregend, entwässernd und abführend, in großen Mengen folgen der Erregung Krämpfe bis zur Atemlähmung. Krankheitszeichen sind z.B. Ubelkeit, Speicheln, Temperaturanstieg, Durchfall, Verstopfung bis hin zum Darmverschluss, Herzklappen. Hochtragende Stuten verfallen.

14. Schwarze Tollkirsche (*Atropa belladonna*),

auch Wutkirsche, Wolfkirsche, Teufelbeere, Waldnachtschatten oder Tollbeere genannt, ist ein verbreiteter Strauch. 120 g trockenes Kraut und Blätter verursachen Pupillenerweiterung, Trockenheit im Maul, Verstopfung, Kolik, erhöhte Puls- und Atemfrequenz, Mattigkeit und Schwäche. 180 g trockener Wurzeln wirken tödlich.

Druck: 2011





5 Haltung

1. Welche Haltungsformen gibt es? Unterscheide dabei in Einzel- und Gruppenhaltung!

Einzelhaltung: Boxenstall, Boxenstall mit Freiflächen

Gruppenhaltung: Laufstall, Gruppenauslaufstall, Bewegungsstall

2. Wie groß sollte eine Pferdebox sein?

2x Widerristhöhe zum Quadrat

3. Wie breit und wie hoch sollte eine ganze Boxentür für Reitpferde mindestens sein?

Mind. 1,20m breit und 2,50m hoch für Pferde mit Widerristhöhe ab 1,67m (halbe Tür 1,30m hoch und 1,20m breit)

4. In welcher Höhe sollten Trog und Tränke befestigt sein?

1/3 der Widerristhöhe

5. Was ist der Unterschied zwischen Matratzen- und Wechselstreu?

Matratzenstreu: Absammeln von Kot, nassen stellen und das Aufbringen von frischen Streu → es entsteht eine Matratze

Wechselstreu: komplettes Ausmisten, neu einstreuen

6. Wie sollte der Boden einer Box beschaffen sein?

Trocken, rutschfest, eben, widerstandsfähig, wasserundurchlässig, einfach zu reinigen

7. Welcher Schadstoff entwickelt sich bei schlechter Hygiene und Lüftung?

Ammoniak

8. Wie viel Fensterfläche rechnet man pro Pferd?

1 Quadratmeter pro Pferd



9. Wie breit sollte die Stallgasse bei einseitigen und zweiseitigen Boxen sein?

Einseitig: 2,50m

Zweiseitig: 3m

10. Von welchen Faktoren wird das Stallklima bestimmt?

Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftbewegung, Staub,

Schadstoffkonzentration, Licht, Keimgehalt

11. Welche einfachen Maßnahmen verbessern die Stallluft?

Regelmäßiges Misten, Lüften, vor dem Fegen Pferde rausstellen und Boden anfeuchten

12. Welche Höhe und Breite sollten Außentore haben?

3m breit und 2,50 m hoch

13. Was versteht man unter Rollraufe?

Raufen, die an Rollen befestigt sind, und von den Pferden ins Futter geschoben werden

14. Was ist ein Bewegungsstall?

Eine weitläufige Anlage mit auseinander liegenden Bereichen (Liegebereich, Raufutterbereich, Kraftfutterstation, mehrere Tränken)

15. Wie nennt man einen kleinen Auslauf für Pferde?

Paddock

16. Nenne Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftbewegung in einem optimalen Stall!

Temperatur: der Außentemperatur angepasst (keine Extreme, ca. 8-15 Grad)

Luftfeuchtigkeit: 60-80%

Luftbewegung: 0,2 m pro Sekunde



17. Welche Lüftungssysteme gibt es? Nenne Beispiele!

Schwerkraftlüftung/Thermische Lüftung: Schachtlüftung, Trauf-First-Lüftung

Ventilatorenlüftung/Zwangslüftung: Überdrucklüftung, Unterdrucklüftung, Gleichdrucklüftung

18. Wie viel Auslauf braucht ein Pferd mindestens am Tag?

Mind. 1h

19. Welche Mindestweidefläche sollte pro Pferd vorhanden sein?

0,25-0,5 ha pro Pferd

20. Wie sollte die Weide-Einzäunung beschaffen sein?

Stabil, ausbruchssicher, verletzungssicher, robust, langlebig, pflegeleicht, gut sichtbar, kostengünstig

21. Wie hoch sollte die Einzäunung in der Regel gestaltet sein und wonach richtet sie sich?

1,20-1,60m hoch (Faustregel: 0,75-0,8 x Widerristhöhe)

-richtet sich nach der Größe der Pferde, Futterstand, Insektenbefall der Fläche

22. Wie viel Weidefläche wird benötigt, wenn gleichzeitig das Winterfutter davon gewonnen werden soll?

Pro Tier 0,5-1 ha

23. In welchen Abständen sollten Zaunpfähle mind. und max. gesetzt werden?

2,50m bis 5m Abstand voneinander

24. Können Hecken als Einzäunung dienen? Wenn ja, wann?

Ja, wenn sie 1,50m hoch und mind. 60cm breit sind



25. Welche Art von Dünger setzt man ein, um saure Weiden zu verbessern?

Kalk

26. Durch welchen Dünger wird der Rohproteingehalt im Gras beeinflusst?

Stickstoff

27. Welche Pflanzengruppen sind auf Dauergrünland erwünscht?

Süßgräser, Kräuter

28. Welche Pflanzen gehören unter keinen Umständen auf die Weide?

Giftpflanzen

29. Wie kann der Befall von Endoparasiten erfolgreich eingedämmt werden?

Regelmäßiges Entwurmen, regelmäßiges Misten, desinfizieren der Boxen, abäppeln der Koppel, Wechselweidung mit Rindern

30. Wie viel Prozent Gefälle sollte ein Waschplatz haben?

2 % Gefälle

31. Wie breit sollte eine Wasch- oder Solarbox mindestens sein?

Mind. 3m breit

32. Welche Möglichkeiten der Pferdemistverwertung stehen zur Verfügung?

Kompostieren, Verkauf, Eigenverwertung

33. Wie viel Frischmist kommt pro Pferd und Tag zusammen?

20-35kg Frischmist

34. Wie funktionieren automatische Fütterungssysteme?

Pferde tragen bestimmte Chips oder Transponder, welcher von Futterstationen erkannt wird



35. Was versteht man unter einer Durchlaufstation?

-Eine Durchlaufstation wird von hinten betreten und nach vorne verlassen

-der Transponder der Pferde wird erkannt und ein Computer regelt die Futterrationen



6 Körper des Pferdes

1. Wie hoch ist das Fassungsvermögen des Pferdemagens?

15-18 Liter

2. Was für eine Form besitzt der Magen?

Bohnenförmig

3. Wie nennt sich der vordere, drüsenlose Teil des Magens?

Blindsack

4. Wie nennt man den hinteren, drüsenhaltigen Teil des Magens?

Fundus und Pylorus

5. Welche Futtermittel werden beginnend im drüsenlosen Teil des Magens umgesetzt?

Leicht verdauliche Kohlenhydrate (Zucker und Stärke)

6. Wo wird der Magensaft produziert?

Im drüsenhaltigen Teil des Magens

7. Was enthält der Magensaft?

Salzsäure (dient zur Keimabtötung) und Pepsinogen (dieses wird in das Enzym Pepsin umgewandelt, welches zur Eiweißspaltung dient)

8. Welches Enzym leitet die Eiweißverdauung ein?

Pepsin

9. Wie nennt man den Eingang und den Ausgang des Magens?

Eingang: Kardia

Ausgang: Pylorus



10. Welche grundlegende Aufgabe hat der Dickdarm?

Weitere Verdauung leichter Nährstoffe und Aufnahme der entstandenen Grundbausteine in den Blutkreislauf

11. Welche Darmabschnitte zählen zum Dünndarm?

Zwölffingerdarm, Leerdarm, Hüftdarm

12. Wie lang ist der Dünndarm? Nenne zusätzlich Fassungsvermögen und Passagedauer!

Länge: 16-24 m, Fassung: 22-64 l, Dauer: 1,5 Stunden

13. Was bewirkt das Sekret der Bauchspeicheldrüse (Pankreas)?

Neutralisiert sauren Magensaft, Abgabe weiterer Enzyme zur Eiweiß-, Fett- und Kohlenhydratverdauung in das Darmvolumen

14. Haben Pferde eine Gallenblase?

Nein

15. Welche Aufgabe hat die Gallenflüssigkeit und wo wird sie gebildet?

-Wird in der Leber gebildet

-bringt Fette in einem gleichmäßigen Verteilungszustand (Vorbereitung für Enzyme)

16. Welche Pflanzenbestandteile passieren den Dünndarm weiterhin unverdaut?

Alle rohfasserhaltigen Pflanzenbestandteile

17. Welche Darmpassagen gehören zum Dickdarm?

Blinddarm, großer Grimmdarm, kleiner Grimmdarm, Mastdarm

18. Wie hoch ist der Säuregrad im gesamten Dickdarm?

Schwach sauer



19. Welche Darmabschnitte werden als Gärkammern bezeichnet?

Blinddarm und großer Grimmdarm

20. Was produzieren Darmbakterien?

Vitamin K und B-Vitamine

21. Welcher Darmabschnitt regelt den Kotabsatz?

Enddarm (Mastdarm)

22. Welches Organ ist die größte Drüse des Pferdekörpers?

Leber

23. Wie schwer ist die Leber und was wird dort produziert?

-etwas 5kg

-Produktion von Gallenflüssigkeit

24. Wie viel kg Galle wird täglich abgesondert?

Bis zu 6kg täglich

25. Nenne weitere Funktionen der Leber!

-Beteiligung an Kohlenhydratstoffwechsel

-Beteiligung an Fettstoffwechsel

-Beteiligung am Auf-, Abbau von Eiweißstoffen

-Bildung von Harnstoff

-Speicherung von Glykogen

-Speicherung von Vitaminen und Spurenelementen

-Entgiftungsfunktion

26. Welche grundlegenden Funktionen besitzt die Niere?

Ausscheidung von Giften und Stoffwechselprodukten (insbesondere Harnstoff)



27. Nenne Unterschiede zwischen rechter und linker Niere!

Rechte Niere: herzförmig, groß und schwer (ca. 840g), Lage in Höhe der 15.-17. Rippe

Linke Niere: bohnenförmig, kleiner als rechts, Lage in Höhe des 1.-3. Lendenwirbel

28. Über welches Organ gelangt der Harn von der Niere zur Harnblase?

Über Nierenbecken und Harnleiter in die Harnblase

29. Wie oft erfolgt die Entleerung der Harnblase täglich?

5-7 mal am Tag

30. Was gehört bei einer Stute zu den Fortpflanzungsorganen?

Gebärmutter, 2 Eierstöcke, Scheide

31. Was befindet sich in den mit Flüssigkeit gefüllten Bläschen, welche in den Eierstöcken gebildet werden?

Befruchtungsfähige Eier

32. Mit welchem Durchmesser platzt diese Blase und wie nennt man den Vorgang?

Mit einem Durchmesser von 4-5 cm platzt die Blase (Follikel)

Vorgang: Eisprung/ Follikelsprung

33. Wie entsteht der Gelbkörper?

-das befruchtungsfähige Ei wandert in den Eileiter

-an der Stelle der geplatzen Blasen bildet sich ein Blutgerinnsel

-nach einwachsen spezialisierter Zellen entsteht ein Gelbkörper (bildet Progesteron)

34. Wann erfolgt der Eisprung?

Am Ende der Rosse (Rossezyklus alle 18-21 Tage / 5-7 Tage)



35. Was zählt zu den Geschlechtsorganen des Hengstes?

Hoden, Nebenhoden, Nebengeschlechtsdrüsen, Penis

36. Wo erfolgt die Produktion der Spermien?

In den Hoden

37. Wie viel Volumen besitzt im Durchschnitt ein Ejakulat und wie viele Spermien enthält es?

50-70 ml pro Ejakulat und enthält 7 Millionen Spermien

38. Wie lange bleibt der Samen in Gebärmutter und Eileiter befruchtungsfähig?

Etwa 2 Tage

39. Was ist das größte Organ des Pferdekörpers?

Haut

40. Bei welchen Pferden bilden sich hauptsächlich die Hackenzähne aus?

Bei Hengsten und Wallachen (zwischen Schneide und Backenzähnen)

41. Welche Zähne durchlaufen einen Zahnwechsel?

Alle Schneidezähne und die ersten 3 Backenzähne

42. Mit welchem Alter ist der Zahnwechsel ungefähr beendet?

Ca. 4,5-5 Jahren

43. An welcher Stelle bilden sich die Wolfszähne aus?

Vor den ersten Backenzähnen, meist im Oberkiefer

44. Wie viele Kieferschläge können beim Kauen pro Minute ausgeführt werden?

70-80 Kieferschläge pro Minute



45. In jeweils welchem Alter brechen die Zangen, Mittelzähne und Eckzähne durch?

Zangen: 6 Tage

Mittelzähne: 6 Wochen

Eckzähne: 6 Monate

46. Ist es möglich, dass das Pferd durch das Maul atmet?

Mundatmung ist kaum möglich, da Gaumensegel und Kehldeckel die Verbindung verschließen

47. Wie viele Kammern und Vorhöfe hat das Herz und durch was sind sie voneinander getrennt?

-linker, rechter Vorhof

-linke und rechte Herzkammer

-getrennt durch Herzklappen

48. Wohin gelangt das sauerstoffreiche Blut, wenn es in die Aorta gepumpt wurde?

Blut gelangt in sämtlich Organe des Körpers

49. Wo findet der Gasaustausch von Kohlendioxid und Sauerstoff im Blut statt?

In den Lungenbläschen

50. Das Herzgewicht von Pferden ist rassebedingt sehr unterschiedlich (1,3-4,2 kg).

Welche Pferde besitzen ein Herz mit dem größten Gewicht?

Kaltblüter (0,6% Herzgewicht vom Körpergewicht)

51. Wie nennt man die Herzschlagfrequenz noch?

Puls

52. Welches durchschnittliche Herzschlagvolumen besitzt ein 500kg Pferd?

Ca. 850 ml



53. Woraus besteht das Blut?

Blutplasma, Blutplättchen, rote und weiße Blutkörperchen

54. Was für Funktionen hat das Blut?

-Transport von Sauerstoff und Hormonen

-Wärmeleitung

-Ausscheidungsfunktion

-Abwehrfunktion

55. Wie viel Blut besitzt ein Pferd?

1/13- 1/14 des Körpergewichtes

56. Wozu dient die Milz?

Speicher für rote Blutkörperchen

57. Welche Funktionen haben die einzelnen Bestandteile des Bluts?

Rote Blutkörper: Sauerstofftransport

Weißer Blutkörper: Abwehr- und Schutzfunktion

Blutplättchen: Einfluss auf Blutgerinnung

58. Was ist die Hauptaufgabe eines Lymphknotens?

In den Lymphknoten wird die Lymphe gereinigt, d.h. von Krankheitserregern befreit

59. Wie viel Liter beträgt das durchschnittliche Atemvolumen pro Minute im Ruhezustand?

Ca. 63 Liter (pro Atemzug ca. 6 l bei 8-16 Atemzügen pro Minute)

60. Was gehört zu den sogenannten Atemschutzreflexen?

-Prusten, Niesen (Entfernung von Fremdkörpern oder Sekret aus Rachenraum)



-Husten (ausgelöst durch Fremdkörper oder Schleim vom Kehlkopf oder Luftröhre)

61. Wie schwer ist das Gehirn eines ca. 540kg Pferdes?

680 kg

62. Wie lang ist das Rückenmark eines Pferdes?

180-200 cm

63. Welche Sinnesorgane hat ein Pferd?

Geruch, Geschmack, Tasten, Hören, Sehen

64. Wie viel Grad der Umgebung kann ein Pferd mit den Augen erfassen?

360 Grad

65. Welche Farben sehen Pferde intensiver?

Gelb und Blau werden intensiver gesehen als Grün und Rot

66. Wodurch wird die Hornhaut von äußeren Einflüssen geschützt?

Durch Augenlider

67. Wie nennt man die Pfefferkorn großen Knötchen am Pupillenrand?

Traubenkörner

68. Wo befindet sich der blinde Fleck?

An der Eintrittsstelle des Sehnervs

69. An welcher Stelle ist die Tastfähigkeit des Pferdes extrem sensibel?

An den Lippen (daher Aufnahme von Fremdkörpern über Futter sehr selten)



70. Was gehört zu den sogenannten besonderen Gebilden der Haut?

Hufkapsel, Kastanie, Span

71. In welche Abschnitte kann die Hufkapsel unterteilt werden?

Hufsaum, Hufkrone, Hufwand, Hufsohle, Hufstrahl

72. Welche Körperteile bilden die Hufrolle?

Strahlbein, Schleimbeutel, Hufbeugesehne

73. Was ist der „Hufmechanismus“?

Verformung (Dehnen und Zusammenziehen) der elastischen Hufkapsel bei Be- und Entlastung

74. Wie ist die Hornbeschaffenheit in den einzelnen Bereichen?

Sohle und Wand= fest

Strahl, Ballen, Kronsaum= weich elastisch

75. Die Hufwand besteht aus drei Schichten. Nenne diese!

Glasurschicht, Schutzschicht, Verbindungsschicht

76. Wie sollte, im Normalfall, die Winkelung der Hufe sein?

Vorne: 45-50 Grad

Hinten: 50-55 Grad

77. Aus welchen Teilen setzt sich das Gelenk zusammen?

Genlenkbänder, Gelenkhöhle, Gelenkkapsel (Überzug der beteiligten Knochen)

78. Was wird in der Gelenkkapsel erzeugt und wozu dient es?

➔ *Gelenkschmiere (Synovia)*

-Reduzierung der Reibung und Nährstoffversorgung des Knorpels



79. Wie viele unterschiedliche Muskeln besitzt ein Pferd?

Ca. 260 (104 Rumpf, 46 Vordergliedmaßen, 66 Hintergliedmaßen, 40 Kopf)

80. Wie kann man den Muskelfarbstoff und den roten Blutfarbstoff noch nennen?

Muskelfarbstoff: Myoglobin

Blutfarbstoff: Hämoglobin

81. Was versteht man unter Muskelermüdung?

Folge der Anhäufung von Stoffwechsellacken (CO₂, Phosphorsäure, Milchsäure)

82. Wie viele Wirbel besitzt ein Pferd in Hals, Brust, Lende, Kreuzbein und Schweif?

Hals: 7

Kreuzbein: 5

Brust: 18

Schweif: 15-21

Lende 6

83. Wie nennt man das Vorderfußwurzelgelenk noch?

Karpalgelenk

84. Wie viele Rippen besitzt ein Pferd? Unterscheide in Trage- und Atmungsrippen!

-18 Rippen

-1.-8. Tragerippen, 9.-18. Atmungsrippen

85. Wie viele Kniegelenke hat ein Pferd?

2

86. Wo befindet sich das Erbsenbein?

Auf der Rückseite des Karpalgelenks



87. Nenne die Sesambeine eines Pferdes!

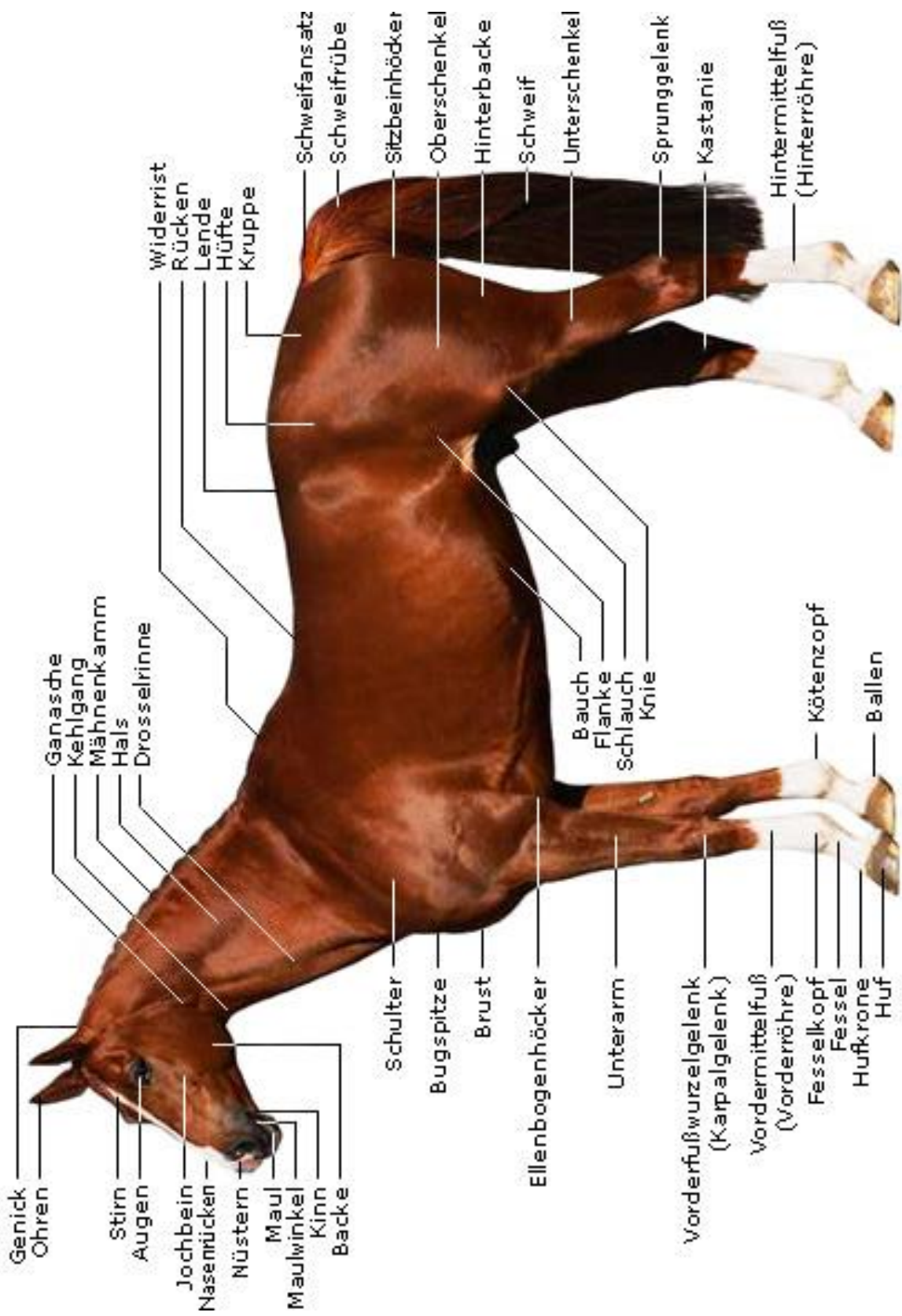
Erbsenbein, Gleichbein, Strahlbein, Kniescheibe

88. Nenne die Länge des Dünndarms, Blinddarms und der Speiseröhre!

Dünndarm: 16-24 m

Blinddarm: 1 m

Speiseröhre: 1,5 m



Genick
Ohren
Stirn
Augen
Jochbein
Nasenrücken
Nüstern
Maul
Maulwinkel
Kinn
Backe

Ganasche
Kehlgang
Mähnenkamm
Hals
Drosselrinne

Widerrist
Rücken
Lende
Hüfte
Kruppe

Schweifansatz
Schweifrübe

Sitzbeinhöcker
Oberschenkel
Hinterbacke
Schweif
Unterschenkel

Sprungelenk
Kastanie

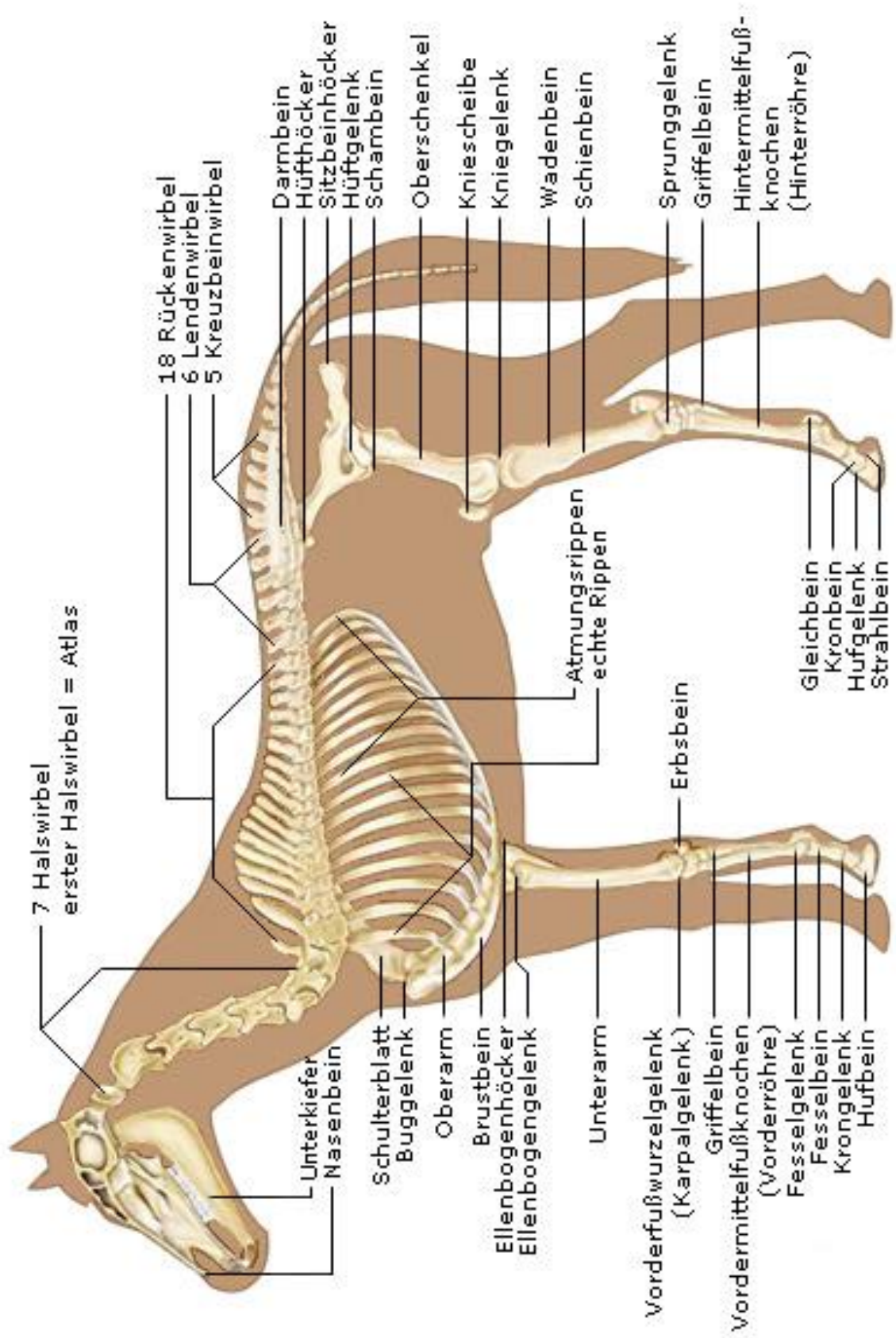
Hintermittelfuß
(Hinterröhre)

Schulter
Bugspitze
Brust
Ellenbogenhöcker
Unterarm

Bauch
Flanke
Schlauch
Knie

Vorderfußwurzelgelenk
(Karpalgelenk)
Vordermittelfuß
(Vorderröhre)
Fesselkopf
Fessel
Hufkronen
Huf

Kötenzopf
Ballen





7 Erkrankungen

1. Was bedeutet die Abkürzung PAT?

Puls-Atmung-Temperatur

2. Wie lauten die PAT-Werte von Pferd und Fohlen?

	<i>Pferd</i>	<i>Fohlen</i>
<i>Puls</i>	<i>28-50</i>	<i>ca. 80</i>
<i>Atmung</i>	<i>8-16</i>	<i>ca. 24-30</i>
<i>Temperatur</i>	<i>37,5-38,0 °C</i>	<i>37,5-38,5 °C</i>

3. Wo kann man den Puls des Pferdes fühlen?

Innenseite Röhrbein, Ganasche, Unterseite Schweifrübe

4. Wie misst man beim Pferde die Temperatur?

Mit Fieberthermometer im After (wichtig: Band an Thermometer befestigen und festhalten- kann durch Kontraktion des Darms eingezogen werden)

5. Nenne Paragraph 1 des Tierschutzgesetzes!

Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

6. Nenne Endo- und Ektoparasiten und erläutere die Begriffe!

Endoparasiten: innere Schädlinge

-Magendasseln, Spulwürmer, Bandwürmer, Zwergfadenwürmer, Blutwürmer

Ektoparasiten: äußere Schädlinge

-Milben, Haarlinge, Zecken



7. Was ist eine Kolik? Nenne Symptome!

Eine schmerzhafte Erscheinung im Magen-Darm-Trakt oder anderen Bauchorganen

Symptome: Fressunlust, häufiger Harnabsatz, Aufziehen des Leibes, entweder ruhiges häufiges Liegen, Gähnen, Flehmen oder Unruhe, schwitzen, wälzen

8. Wodurch entstehen Koliken und was sollte bei Feststellung getan werden?

Fütterungsfehler (Giftpflanzen, schwer verdauliches Futter), Parasiten, Gebissfehler, mangelnde Bewegung, Durchblutungsstörungen, Witterungsumschlag, Luftabschlucken beim Koppen

➔ *Tierarzt muss verständigt werden, Pferd eindecken, nicht hinlegen lassen und langsames Bewegen*

9. Nenne das auffälligste Symptom einer Lebererkrankung!

Gelbsucht (Gelbfärbung der Schleimhäute)

10. Wie nennt man Quetschungen im Bereich des zahnfreien Randes und wodurch entstehen sie?

Ladendruck durch scharfe Zäumung oder falsche Zäumung, harte Paraden oder Zungenerkrankungen

11. Was ist der Unterschied zwischen Hecht- und Karpfengebiss?

Hechtgebiss: angeborene Verkürzung des Oberkiefers

Karpfengebiss: angeborene Verkürzung des Unterkiefers

12. Wie nennt man den Begriff, bei dem sich die Kauflächen des Pferdes nicht decken?
(der Oberkiefer ist breiter, als der Unterkiefer)

Zahnsitzen



13. Was ist Strahlfäule und welche Symptome treten dabei auf?

Fäulnisprozess im Bereich des Strahlhornes, besonders in der mittleren und seitlichen Furche

Symptome: Furchen feucht, schmierig, fauler Geruch

14. Wodurch entsteht Strahlfäule und wie wird sie behandelt?

Entstehung: schlechte Stallhygiene (Kot, Urin, Pilze, Bakterien), schlechte Hufpflege, enger Huf (Trachtenzwanghuf), wenig Bewegung

Therapie: verändertes Horn entfernen, Reinigung, Desinfektion, wenn Lederhaut betroffen einen Tupfer mit desinfizierend und antibakteriell wirkenden Mitteln in Furchen drücken und verbinden

15. Was sind Hornspalten?

Vertikal verlaufender Riss in der Hornwand

16. Was sind Hornsäulen?

Säulenartige Verdickung des Horns gegen die Lederhaut

17. Was bedeutet der Begriff Krebs im Allgemeinen?

Entartung der Zellen

18. Was ist Hufrehe? Nenne Symptome!

Nicht eitrige Entzündung der Huflederhaut

Symptome: Apathie, Lahmheit, klammes steifes Abfußen, kurze Schritte

19. Wie entsteht Hufrehe und wie wird sie behandelt?

Entstehung: fehlerhafte Fütterung (zu viel Eiweiß bei zu wenig Bewegung), Nachgeburtverhalten, starke Einseitige Belastung,

Therapie: abstellen der Ursachen, Polsterverband, Entzündungshemmer, Kühlen, Boxenruhe



20. Was ist Mauke? Nenne Symptome!

Nässendes oder trockenes Ekzem in der Fesselbeuge

Symptome: entzündete obere Hautschicht, Juckreiz, Haarausfall

21. Wodurch entsteht Mauke?

Durch Nässe, Schmutz, Parasiten, Stoffwechselstörung

22. Was versteht man unter dem Begriff Einschuss? Nenne Ursachen!

Schwellung durch Wundinfektion → eitrige Entzündung der Unterhaut

Ursachen: Streich-, Stich- und Schürfwunden, Strahlfäule, Kronentritte

23. Nenne eine stoffwechselbedingte Knochenerkrankung!

Rachitis (Knochenweiche und dadurch entstehende Verkalkungen)

24. Was bedeutet die Abkürzung OCD?

Osteochondrose Dissecans

25. Was bedeutet der Begriff Kreuzerschlag?

Stoffwechselentgleisung der Muskulatur

26. Was für Symptome treten bei Kreuzerschlag auf und wie wird diese Erkrankung ebenfalls genannt?

Symptome: starkes Schwitzen, Zittern, dunkel verfärbter Harn, Einknicken der Hinterhand, klammer Gang bis Bewegungslosigkeit

→ *Nierenerschlag, Feiertagskrankheit, Lumbago*



27. Was ist eine Schleimbeutelentzündung und wodurch entsteht sie? Nenne Beispiele!

*Entzündung des Schleimbeutels, welcher als Polster am Gelenk dient
Entstehung: z.B. durch einmaligen starken Druck oder fortgesetzten Druckerzwang*

-Sprunggelenkhöcker: Piephacke

-Ellenbogenhöcker: Stollbeutel

28. Beschreibe den Ablauf eines Schocks!

Erschlaffung der Gefäßwände (Organe bekommen zu wenig Sauerstoff), Pferd ist starr und matt, geweitete Pupillen, kalter Schweiß, Muskelzittern

29. Bei welchen Pferden ist das Nasenbluten, als Erbfehler, bekannt?

Vollblütern

30. Was sind Ursachen für die Entzündung des Luftsacks?

Infektionen im Rachenbereich (z.B. Druse)

31. Was bedeutet der Begriff COB?

Chronisch Obstruktive Bronchitis

32. Wozu kann es im Verlauf von COB kommen?

Aufblähung der Lunge → Dämpfigkeit, Lungenemphysem

33. Was ist „shipping fever“?

Lungenerkrankung durch lange Transporte (Selbstreinigung der Lunge ist behindert, da das Pferd den Kopf nicht vollständig senken kann)

34. Was besagt der Begriff „Dummkoller“?

Gehirnwassersucht (unheilbar) → Krankhafte Vermehrung von Flüssigkeit in den Gehirnkammern in Folge einer Abflussbehinderung



35. Wie nennt man eine periodische Augenentzündung noch?

Mondblindheit

36. Nenne Virus- und Bakterien bedingte Infektionskrankheiten!

Virus: Influenza, Infektiöse Anämie, Herpes, Tollwut, Beschälseuche, Bornasche Krankheit

Bakterien: Druse, Tetanus, Rotz, Borreliose, Blutfleckenkrankheit

37. Durch was wird die infektiöse Anämie übertragen?

Bremsen, Mücken, Stechfliegen

38. Was ist die Bornasche Krankheit und wie hoch ist die Sterberate?

Ansteckende Gehirn- und Rückenmarksentzündung

-die Sterberate liegt bei ca. 80%

39. Was bedeutet die Abkürzung EHV?

Equines Herpesvirus

40. Dürfen Pferde mit Beschälseuche weiterhin zur Zucht eingesetzt werden?

Nein, weder Stuten noch Hengste

41. Was ist Druse und wie kann sie übertragen werden?

Ansteckende Schleimhautentzündung der oberen Atemwege mit Vereiterung der Lymphknoten

Übertragung: Atemweg, Verdauungsweg, über Euter, Deckakt (Deckdruse)

42. Welche Schutzimpfung ist bei allen Pferden Pflicht?

Impfung gegen Tetanus



43. Wodurch wird Borreliose übertragen?

Durch Zeckenbisse

44. Gehört Botulismus zu den Infektionskrankheiten?

Nein, keine Infektionskrankheit, sondern Intoxikation

45. Nenne Anzeige- und Meldepflichtige Erkrankungen!

Anzeigepflichtig: Afrikanische Pferdepest, Rotz, Tollwut, Milzbrand, Beschälseuche, Equine Infektiöse Anämie, West-Nil-Virus

Meldepflichtig: Salmonellose, Equine Virus Arteritis, Contagious Equine Metritis, Leptospirose

46. Beschreibe die Verhaltensstörung Koppen!

-Öffnung des Schlundkopfes, meist mit hörbaren Geräuschen

-Abschlucken von Luft

47. Nenne die bekannteste Mutation in der Vererbung und erläutere diese!

Albinismus → erblich bedingtes Unvermögen Farbpigmente, in Haut und Haar, auszubilden

48. Was ist Spat?

Chronische Sprunggelenksentzündung

49. Was ist Ataxie?

Bewegungsstörung

50. Was sind Überbeine?

Veränderung der Knochenhaut, besonders am Röhrbein

51. Welche Befunde lassen sich röntgenologisch feststellen?

Arthrose, OCD, Hufrollenentzündung



52. Wie dringen Tetanuserreger ein?

Über die Blutbahn

53. Was versteht man unter Haken an den Zähnen?

Scharfe Ränder an den Backenzähnen

54. Was ist Abort bzw. Resorption?

Resorption: frühzeitiger Verlust des Fohlens vor der 12. Trächtigkeitswoche

Abort: frühzeitiger Verlust des Fohlens ab der 12. Trächtigkeitswoche

55. Was ist Piephacke?

Schleimbeutelentzündung am Sprunggelenkshöcker

56. Wozu kann ein Mangel an Vitamin D führen?

Rachitis (führt zur Knochenweiche)

57. Was sind erste Krankheitsanzeichen beim Pferd?

Apathie, Fressunlust, mattes Fell, trübes Auge, schwitzen, scharren, ruhig oder panisch, häufiges liegen/wälzen



8 Allgemeines

1. Beim Führen durch die Wendung wird immer nach.... gedreht!

Rechts

2. Wie viel Quadratmeter sind ein Hektar?

10.000 Quadratmeter

3. Ein Pferd wird durch Wertnoten (1-10) beurteilt. Nenne diese und ihre wörtliche Bedeutung!

10 ausgezeichnet

9 sehr gut

8 gut

7 ziemlich gut

6 befriedigend

5 genügend

4 mangelhaft

3 ziemlich schlecht

2 schlecht

1 sehr schlecht

4. Nenne die zwei hauptsächlichen Farbpigmente!

Eumelanin: rötliche Färbung

Feomelanin: schwarze Färbung

5. Wie groß sollte der Abstand zwischen 2 Pferden auf Schauen mindestens sein?
Warum?

Mindestens eine Pferdelänge, da fremde Pferde ausschlagen können

6. Wann beginnt man ein Pferd einzureiten?

Ab 3 Jahren



7. Wann darf ein 3-jähriges Pferd zum 1. Mal auf Turnier starten?

Ab dem 1. Mai

8. Welche Versicherung muss ein Pferdehalter mind. abgeschlossen haben?

Tierhalterhaftpflichtversicherung

9. Aus welchen Teilen besteht eine Trense?

Gebiss, Zügel, Backenstück, Kehltrienen, Nasenriemen, Genickstück, Sperriemen

10. Was bedeutet die Abkürzung „GAG“?

Generalausgleichsgewicht

11. Was versteht man unter „Zigeunermaß“ und wie wird es gemessen?

Das Zigeunermaß ist ein Anhaltspunkt, wie groß ein Pferd werden kann. Hierbei wird ein Maß vom Fesselgelenk bis zum Ellenbogengelenk genommen, nach oben überschlagen und ergibt die zu erwartende Größe

12. Wofür steht K-M-G? Nenne die dazugehörigen Maße!

K = Kleinpony: bis 122 cm

M = Mittelpony: 123-137 cm

G = Großpony: 138-148 cm

13. Bis zu welchem Alter können Dressur- und Springpferde am Bundeschampionat maximal teilnehmen?

Bis 6-jährig

14. Was bedeuten die Abkürzungen AV, A, AA, AAV?

AV: Arabisches Vollblut

A: Vollblut



AA: Angloaraber

AAV: Angloarabisches Vollblut

15. Was ist die FN?

→ *Deutsche Reiterliche Vereinigung*

-die FN ist der Dachverband aller Pferdezucht- und Sportverbände in Deutschland

16. Was bedeutet die Abkürzung WBFSH und welche Aufgaben fallen ihr zu?

WBFSH: World Breeding Federation for Sport Horses

-Erstellung von Pferdewelttranglisten in den Sparten Dressur, Springen und Vielseitigkeit

17. Wie viele Warmblutzuchtverbände gibt es in Deutschland? Nenne sie!

20 FN- Reitpferdezuchtverbände, die teilweise auch andere Rassen betreuen

-Baden- Württemberg

-Hannover

-MV

-Rheinland-Pfalz-Saar

-ZV. F. dtsh. Pferde

-Araberverband

-DQHA

-Bayern

-Trakehner

-Oldenburg

-Sachsen-Thür.

-Westfalen

-Sportpf. arab. Ab.

-Hessen

-Brandenburg-Anhalt

-Holstein

-Rheinland

-Ostfrieze u. Altoldenburg

-Old. Springpferde int.

-Friesen

18. Wie viele Zuchtorganisationen sind Mitglied der FN ?

Insgesamt 25 (21 Warmblutzuchtverbände und 4 Kleinpferd- und Kaltblutzuchtverbände)



19. Nenne Hauptaufgaben der Zuchtverbände!

- Führung des Stutbuches bzw. Zuchtbücher
- Identifikation von Zuchttieren und ihrer Nachzucht
- Ausstellung von Pferdepässen, Zuchtbescheinigungen
- Erarbeitung und Durchführung von Zuchtprogrammen, Leistungsprüfungen
- Selektion von Zuchttieren
- Beratung der Züchter

20. Welche Angaben enthalten Abstammungsnachweis, Pferdepass und Eigentumsurkunde?

Pferdepass: Verband, Name, Lebensnummer, Geburtsdatum
Geschlecht, Rasse, Züchter, Besitzer, Abstammung, Grafik und Beschreibung von Farbe und Abzeichen, Impfpass, Identitätskontrolle, Maße für Ponys, Sportinformationen, Arzneimittelanhang, Einverständnis Schlachttier/kein Schlachttier

Eigentumsurkunde: Verband, Name, Lebensnummer, Farbe, Brandzeichen, Nummernbrand, Züchter, Geburtsdatum, Rasse, Geschlecht, 4 Generationen Abstammung

Abstammungsnachweis: Verband, Name, Lebensnummer, Geburtsdatum, Geschlecht, Rasse, Züchter, Eigentümer, Besitzer, Abstammung, Farbe und Abzeichen, Tag und Ort des Fohlenbrands

21. Wie viele Stellen besitzt die Lebensnummer und wie setzt sie sich zusammen?

Die Lebensnummer setzt sich aus 15 Stellen zusammen (z.B. DE 333330887081)

- Position 1-3: Ländercode (alpha-nummerisch oder numerisch)
- Position 4-6: Tierartenschlüssel, Zuchtverbandsschlüssel (steht an Position 4 die Zahl 3, ist das Pferd vor 2000 geboren, steht an Position 4 die Zahl 4, ist das Pferd nach 2000 geboren)
- Position 5-6: Zuchtverbandsschlüssel



-Position 7-11: Registrierungsnummer innerhalb des jeweiligen Zuchtverbandes

-Position 12-13: Brennnummer

-Position 14-15: Zucht-/Geburtsjahr

22. Wie heißt das Regelwerk, welches den Zuchtverbänden zur Koordinierung dient?

Zuchtverbandsordnung (ZVO)

23. Mit welchen Farben wird das Diagramm im Pferdepass ausgefüllt? Was wird mit welcher Farbe gemalt?

-weiße Abzeichen: rot umrandet

-fleischfarbene Abzeichen: rot ausgezeichnet

-melierte Abzeichen oder beim Schecken weiße Partien: straffiert

-dunkle Abzeichen: mit schwarzem Kuli (ebenso Narben, Wirbel (x), Brandzeichen)

24. Nenne die Landgestüte, Hauptgestüte, sowie Haupt- und Landgestüte Deutschlands!

Landgestüte:

Celle (Hannover)

Dillenburg (Hessen)

Redefin (MV)

Warendorf (Westfalen)

Zweibrücken (Rheinland)

Moritzburg (Sachsen)

Prussendorf (Sachsen-Anhalt)

Hauptgestüte:

Graditz (Sachsen)

Ganschow (MV)

Haupt- und Landgestüt:

Neustadt-Dosse (Brandenburg)

Schwaiganger (Bayern)

Marbach (Baden-Württemberg)



25. Wer ist der Züchter eines Pferdes?

Züchter ist der Besitzer der Stute zum Zeitpunkt der Bedeckung

26. Was bedeuten in der Vererbungslehre die Begriffe „Homozygot“ und „Heterozygot“?

Homozygot: reinerbig

Heterozygot: mischerbig

27. Nenne die unterschiedlichen Zuchtmethoden und ihre Bedeutung!

Reinzucht: Verpaarung von Tieren innerhalb einer Rasse

Veredlungskreuzung: Hereinnahme ausgewählter Tiere (meist Hengste) einer Veredlungsrasse mit dem Ziel bestimmte Eigenschaften der Ausgangsrasse zu verbessern

Inzucht: Anpaarungen von verwandten Pferden zweiten bis fünften Grades

Linienzucht: Einteilung der Population in Teilpopulationen (z.B. Dressurlinie, Springlinie)

Kreuzungszucht: Gezielte Anpaarung von Pferden verschiedener Rassen mit Ziel eine neue Rasse zu entwickeln (z.B. Zucht des Deutschen Reitponys aus bodenständigen Kleinpferden)

Gebrauchskreuzung: Rassekreuzung zur Erzeugung von Gebrauchspferden (z.B. Hunterzucht)

Artkreuzung: Verpaarung von Tieren unterschiedlicher Art (z.B. Pferd x Esel)

28. Nenne den Rossezyklus!

Alle 18-21 Tage 5-7 Tage Rosse

29. Wie kann der Rossezyklus beschrieben werden?

Saisonal polyöstrich



30. Nenne Anzeichen der Rosse!

Äußere Unruhe, „Kitzligkeit“ der Stute, blitzen der Scheide, häufiges Absetzen von geringen Urinmengen

31. Wo findet die Befruchtung statt?

Im Eileiter

32. Was ist die Ovulation?

Der Eisprung

33. Was ist eine Maidenstute?

Eine Stute, die noch nie gedeckt wurde

34. Was ist eine Güste Stute?

Eine gedeckte Stute, die nicht tragend geworden ist

35. Nenne Bedeckungsformen!

Weidedeckung: im Herdenverband

Natursprung: Sprung aus der Hand

Künstliche Besamung: Übertragung von Frischsamen oder Tiefgefriersperma

36. Welche Untersuchungsmethoden gibt es zur Feststellung der Rosse?

-rektale Untersuchung

-rektale Untersuchung in Verbindung mit Ultraschall (ab ca. 16. Tag der Trächtigkeit)

-Blutserologische Untersuchung = Nachweis von Trächtigkeitshormonen im Blut (zwischen dem 45. und 120. Tag der Trächtigkeit)



37. Wie lange ist eine Stute, im Normalfall, tragend?

11 Monate

38. Was ist eine Tupferprobe?

Abstrich im Bereich des Gebärmutterhalses per Tupfer, der zur Feststellung der Keimbeseidlung dient (wird während der Rosse entnommen)

39. Welche Anzeichen deuten auf eine herannahende Geburt hin?

Äußere Unruhe der Stute, schwitzen an Hals und Flankengegend, eingefallene Beckenbänder, Vergrößerung der Vulva, pralles Euter, Harztropfen

40. Was ist bei Stute und Fohlen nach der Geburt zu beachten?

Stute: -Abgang der vollständigen Nachgeburt

-erste Saugen des Fohlens innerhalb der ersten 2 Lebensstunden

Fohlen: -ordnungsgemäßes Abnabeln, Desinfektion des Nabels

-trocken reiben

-erstes Saugen → Aufnahme des Biestmilch

-Abgang des Darmpechs, innerhalb der ersten Lebensstunden (spätestes nach 9-12 Stunden)

41. Was sind allgemeine Anzeichen eines gesunden Fohlens?

Frühes Aufstehen nach der Geburt, Aufnahme der Biestmilch, Abgang des Darmpechs



42. Nenne die Bedeutung der ersten Stutenmilch für das Immunsystem des Fohlens!

Die frühe Aufnahme der Biestmilch, innerhalb der ersten 2 Lebensstunden, ist für das Immunsystem des Fohlens besonders wichtig. Die Darmwand des Fohlens ist für die Antikörper, welche die Milch enthält, nur begrenzt durchlässig. Diese Antikörper sind der Grundaufbau für das Immunsystems des Fohlens.

43. Können Fohlen Würmer aufnehmen? Wenn ja, wie?

Ja, durch die Milch der Stute, den Stall, der Weide

44. Was ist eine Abfohlmeldung und was enthält sie?

-eine Abfohlmeldung ist die Durchschrift des Deckscheins, die binnen 28 Tage nach der Geburt des Fohlens an den zuchtverband zu schicken ist

-enthält das Geburtsdatum, Geschlecht

45. Was bedeuten die Zahlen unter dem Brandzeichen?

Aktive Kennzeichnung des Pferdes (gleichzustellen mit der 12.-13. Stelle der Lebensnummer

46. Wie ist die Vergabe von Zuchtnamen für Hengste in der Reitpferdezucht geregelt?

Der Name muss von der FN- Bereich Zucht genehmigt werden

47. Welche Merkmale werden unter anderem bei einer Körung beurteilt?

-Rasse- und Geschlechtstyp

-Qualität des Körperbaus

-Grundgangarten, Gangkorrektheit

-Gesamteindruck, Entwicklung

-Freispringen



48. Welche Altersregelung ist für den Stationstest für Reitpferdehengste festgelegt?

Die Prüfung muss mit der Vollendung des 4. Lebensjahres abgeschlossen sein

49. Wer beurteilt die Hengste beim Leistungstest? Was wird hierbei beurteilt?

Trainingsleiter: Interieur, Grundgangarten, Rittigkeit, Springanlage

Richtergruppe: Rittigkeit, Freispringen, Geländeprüfung

Fremdreiter: Rittigkeit, Pacourspringen

50. Darf ein dreijähriger Reitpferdehengst ohne absolvierte Hengstleistungsprüfung decken?

Ja

51. Nenne die Hengstprüfungsanstalten!

-Adelheidsdorf (Niedersachsen)

-Marbach (Baden-Württemberg)

-Münster-Handorf (Nordrhein-Westfalen)

-Neustadt/Dosse (Brandenburg)

-Prussendorf (Sachsen-Anhalt)

-Redefin (MV)

-Warendorf (Nordrhein-Westfalen)

52. Ab welchem Alter können Stuten in das Stutbuch aufgenommen werden?

Ab 3-jährig

53. Wie ist das Stutbuch gegliedert?

Stutbuch I, Stutbuch II, Vorbuch

54. Was wird bei der Stutbucheintragung beurteilt?

Qualität des Körperbaus, Korrektheit des Ganges, Grundgangarten,

Rasse- und Geschlechtstyp, Gesamtheit und Entwicklung



55. Was wird bei der Zuchtstutenprüfung beurteilt?

Grundgangarten, Springanlage durch Freispringen, Rittigkeit durch Richter und Fremdreiter

56. Beschreibe den Unterschied zwischen Stations- und Feldprüfung!

Stationsprüfung: Vorbereitung und Prüfung in einer Prüfstation

Feldprüfung: individuelle Vorbereitung im Heimatstall, Prüfung an einem zentralen Ort

57. Welche Bedingungen muss eine Stute erfüllen, um die Staatsprämie zu erhalten?

-die Staatsprämie erhält eine Stute zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr

1. Eintragung ins Stutbuch I mit einer Wertnote von mind. 7,5

2. Ablegen der Stations- oder Feldprüfung mit einer Wertnote von mind. 7,0 (auch Turniersportprüfung möglich)

3. Staatsprämienschau (Stutenchampionat)

→ Summe von 1., 2., 3., muss im Durchschnitt mind. 7,5 betragen, dann Staatsprämiestute (St.Pr.St.)

→ Summe von 1., 2., 3., im Durchschnitt 7,2 dann Verbandsprämiestute (Vb.Pr.St.)

58. Nenne die Abteilung des Leistungsstutbuches!

Leistungsstutbuch ist in vier Abschnitte unterteilt

-Abteilung A: Eintragung aufgrund der Ablegung einer Eigenleistungsprüfung

-Abteilung B: Eintragung aufgrund eigener Turnierfolge

-Abteilung C: Eintragung aufgrund von Turnierfolgen der Nachkommen

-Abteilung D: Eintragung aufgrund von Zuchterfolgen



9 Beurteilung

1. Was bedeutet Beurteilung von Pferden?

-dient dazu den Wert eines Pferdes zu bestimmen und die Eignung in Bezug auf den Verwendungszweck zu erkennen

-Pferd soll als Ganzes betrachtet werden

-dient nicht der Fehlersuche, sondern der Suche nach Besonderheiten

2. Was ist der Unterschied zwischen Interieur und Exterieur?

Interieur: innere Eigenschaften, wie Charakter, Temperament, Leistungsbereitschaft

Exterieur: äußere Eigenschaften, wie Körperbau und Proportion

3. Nenne den Takt der 3 Grundgangarten und gebe an, bei welcher Gangart eine Schwebephase existiert!

Schritt 4 Takte ohne Schwebephasen

Trab 2 Takt kurze Schwebephase

Galopp 3 Takt ausgeprägte Schwebephase

4. Nach welchen Kriterien wird der Schritt beurteilt?

Takt, Losgelassenheit, Raumgriff, Fleiß

5. Nach welchen Kriterien wird der Trab bewertet?

Takt, Schwung, Raumgriff

6. Wie erkennt man einen unregelmäßigen Schritt?

Ein klarer Viertakt fehlt, das V ist nicht klar erkennbar

7. Was bedeutet der Begriff Format? Welche Formate gibt es?

-ist das Verhältnis von Rumpflänge zu Widerristhöhe

-Quadratformat, Rechteckformat



8. Was spielt in die Beurteilung des Rahmens mit hinein?

-Formation der Kruppe

-Ausprägung der Oberlinie

-Verbindung Mittel- und Hinterhand

9. Wie wird ein Pferd in der Beurteilung eingeteilt?

Vorhand, Mittelhand, Hinterhand

10. Welche Probleme sind von einem Rechteckpferd zu erwarten?

Wenig Tragkraft, lässt sich schwer versammeln

11. Was ist ein überbautes Pferd?

Ein Pferd ist überbaut, wenn Kreuzbein/Kruppe höher liegt, als der Widerrist

12. Wann bezeichnet man Kopf und Gliedmaßen als trocken?

Wenn die Haut auf Knochen und Sehnen straff aufliegt und dazwischen kein Fett-, Muskelgewebe existiert

13. Wie sollte der Hals eines Pferdes beschaffen sein?

-zum Pferd passend

-genügend lang

-zum Kopf hin verjüngend

-gut bemuskelte Oberlinie und wenig Unterhals

-breit und rechtwinklig auf Schulter aufgesetzt

14. Nenne verschiedene Halsarten!

Normaler Hals, Schwanenhals, Hirschhals, Bretthals

15. Welche verschiedenen Kopfformen gibt es?

Gerader Kopf, Hechtkopf, Ramskopf, Ramsnase



16. Was ist am Kopf des Pferdes erwünscht?

- großes, klares, dunkles Auge
- große Nüstern
- breit angesetzte, zum Kopf passende Ohren
- genügend lange Maulspalte
- Ganaschenfreiheit

17. Wie groß ist die Winkelung zwischen Schulterblatt und Oberarm, sowie zwischen Oberarm zu Unterarm und Vordermittelfuß zu Fessel?

Schulterblatt/Oberarm: 90-100 Grad

Oberarm/Unterarm: 130-140 Grad

Vordermittelfuß/Fessel: 135-140 Grad

18. Nenne Fehlstellungen der Vordergliedmaßen von der Seite betrachtet!

Vorständig, unterständig, vorbiegig, rückbiegig

19. Nenne Fehlstellungen der Vordergliedmaßen von vorne Betrachtet!

Bodenweit, bodeneng, zeheneng, zehenweit

20. Nenne Symptome für „durchtrittig“!

Bärentatzig, bärenfußig, sockig

21. Nenne Fehlstellungen der Hintergliedmaßen von der Seite betrachtet!

Herausgestellt (rückständig), unterständig, säbelbeinig

22. Nenne Fehlstellungen der Hintergliedmaßen von vorne betrachtet!

Bodeneng, bodenweit, fassbeinig, kuhhessig



23. Wie groß ist die Winkelung von Oberschenkel zu Unterschenkel, sowie zwischen Unterschenkel zu Hintermittelfuß und zwischen Hintermittelfuß zu Fessel?

Oberschenkel/Unterschenkel: 90-100 Grad

Unterschenkel/Hintermittelfuß: 130-140 Grad

Hintermittelfuß/Fessel: 135-140 Grad

24. Was versteht man unter dem Begriff „Streichen“?

Wiederholtes Gegenschlagen des vorschwingenden Vorderhufes gegen das stützende Vorderbein

25. Was versteht man unter dem Begriff „Greifen“?

Anschlagen eines vorschwingenden Hinterhufes an eine Vordergliedmaße

26. Wann müssen die Kastanien nach FEI Reglement gezeichnet werden?

Bei Pferden ohne Abzeichen und Pferden mit 3 oder weniger Wirbeln

27. Was versteht man unter dem Begriff „offene Stellung“?

Ein Pferd steht „offen“, wenn der seitliche Betrachter alle vier Pferdeebenen uneingeschränkt sehen kann und die beiden äußeren Beine nach innen versetzt stehen

28. In welcher Reihenfolge werden die Abzeichen an den Gliedmaßen aufgenommen?

-vorne links, vorne rechts, hinten links, hinten rechts

-Fessel, Fuß, Bein

29. Was versteht man unter Hankenbiegung?

Versammlungsfähigkeit unter den Schwerpunkt zu treten



30. Was wird beim Exterieur beurteilt?

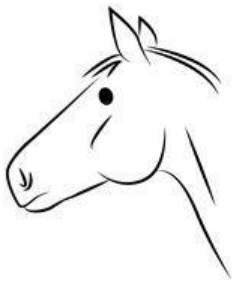
Rasse- und Geschlechtstyp, Körperbau, Schritt, Trab, Gangkorrektheit, Gesamteindruck, Entwicklung

31. Wie wird die Gangkorrektheit beurteilt?

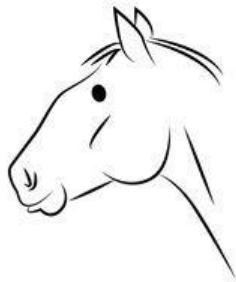
Auf einer geraden Strecke vom Beurteiler weg und auf ihn zu (also von vorne und hinten)

32. Was will man mit dem Freispringen eines jungen Pferdes erreichen?

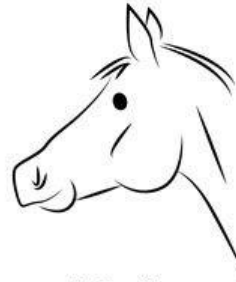
- Gewöhnung an Hindernisse und Abständen, gymnastizieren*
- finden der natürlichen Balance*
- Selbstvertrauen und Mut werden geschult*



Gerader Kopf



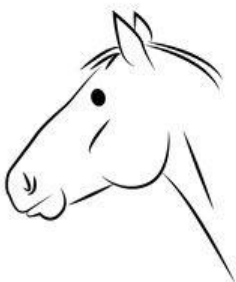
Ramskopf



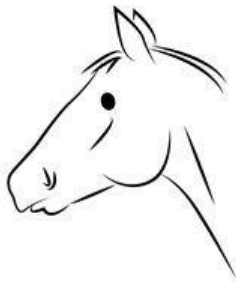
Keilkopf



Eselskopf



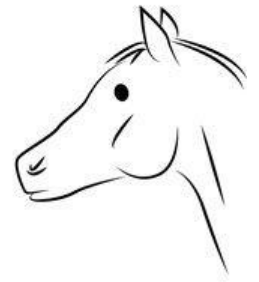
Ramsnase



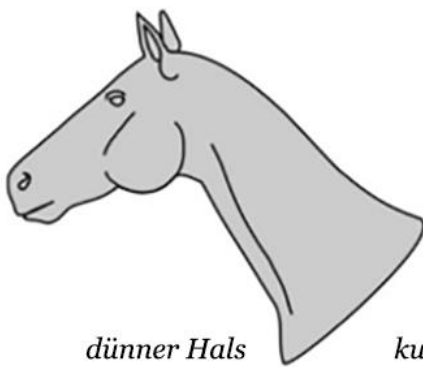
Schafskopf



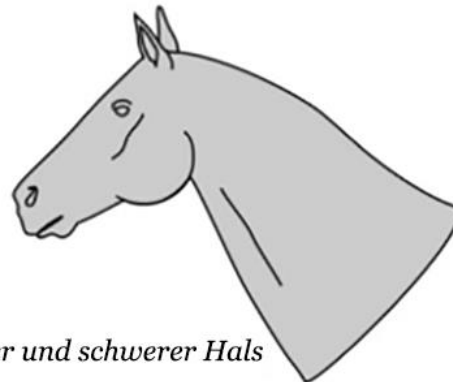
Hechtkopf



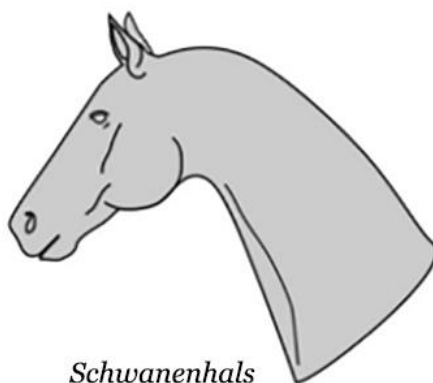
Schweinskopf



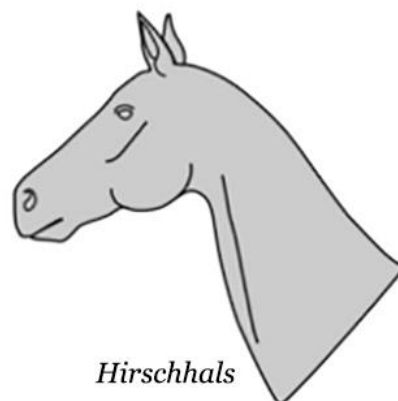
dünnere Hals



kurzer und schwerer Hals



Schwanenhals



Hirschhals



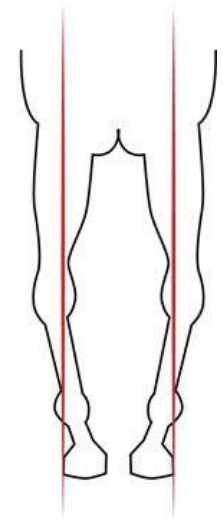
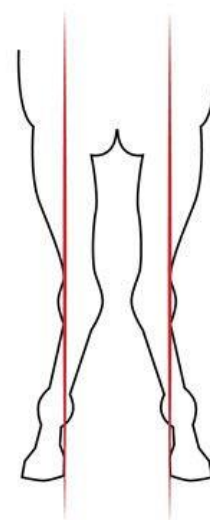
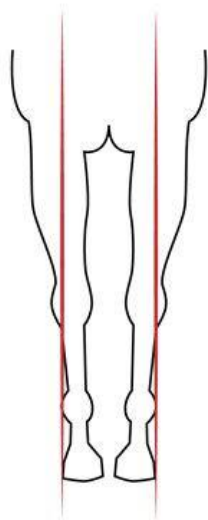
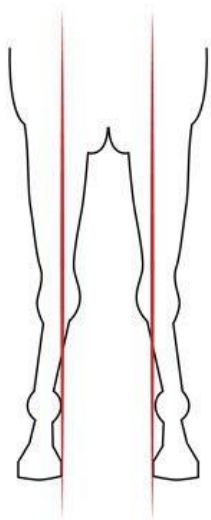
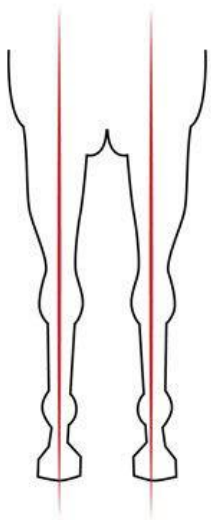
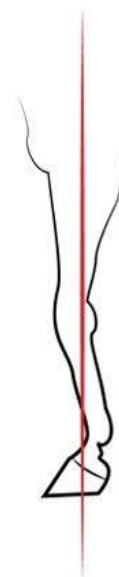
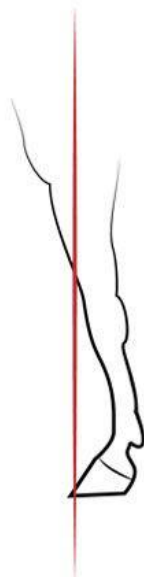
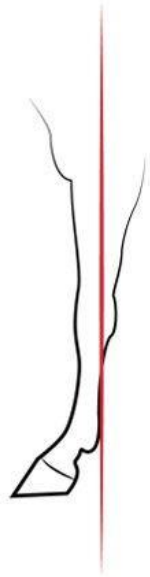
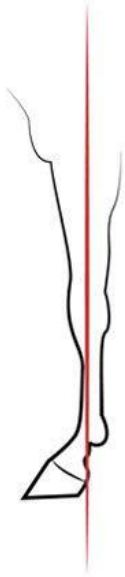
normal

vorständig

rückständig

vorbiegig

rückbiegig



normal

bodenweit

bodeneng

x-beinig

o-beinig